

Ausschuss für Kultur und Sport Nr. KUL/050/2026 am 26.08.2026

Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 26.08.2026,

5. Einwohnerfragestunde

Herr Behrendt stellte drei Fragen, die erste wurde von Frau Willing-Stritzke beantwortet

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, eröffnet den Tagesordnungspunkt, Einwohnerfragestunde, und teilt mit, ihm liege die Information vor, dass ein Einwohner Fragen vortragen möchte.

Herr Bürger fragt, wie konkret die Planungen im Zusammenhang mit der BUGA seien. Er führt aus, die Stadt plane die Übertragung des Georgiums einschließlich Park sowie des historischen Friedhofs mit dem Erdmannsdorfportal. Der Georgengarten und der historische Friedhof sollten Teil der BUGA-Flächen sein. Er gibt zu bedenken, dass bei einer Übertragung dieser Flächen keine Berechtigung mehr bestehe, diese als BUGA-Flächen zu nutzen, Bepflanzungen vorzunehmen oder Eintritt zu erheben. Er erklärt, er gehe nicht davon aus, dass der Eigentümer für die Stadt Bepflanzung und Pflege der Pflanzen übernehme und die Stadt hierfür Einnahmen erhalte. Sollte die Stadt dies selbst vornehmen, müsse aus seiner Sicht keine Übertragung erfolgen, weil gerade dadurch Einsparungen hätten erzielt werden sollen. Zugleich weist er darauf hin, dass dann mit Sicherheit auch keine Berechtigung mehr bestehe, Einzäunungen vorzunehmen, weil die Flächen nicht mehr im Eigentum der Stadt stünden; nur bei eigener Verfügungsberechtigung bestehe überhaupt die Möglichkeit, Eintrittsgelder zu erzielen.

Frau Willing-Stritzke, Leiterin des Amtes für Kultur, antwortet, aktuell befänden sich die Beteiligten noch in Verhandlungen zur Übertragung. Selbstverständlich werde dabei auch berücksichtigt, dass die Flächen als BUGA-Flächen genutzt werden sollten. Der Oberbürgermeister gehe mit dem Anspruch in die Verhandlungen, bestimmte Punkte entsprechend auszuverhandeln. Herr Bürger könne davon ausgehen, dass das Thema BUGA dort mit dem Ziel mitbehandelt werde, dass es nicht zu einem Zustand komme, in dem die Durchführung der BUGA auf diesen Flächen nicht mehr möglich sei, sondern dass dies weiterhin in gemeinsamer Kooperation ermöglicht werde. Hinsichtlich der Details einer Einzäunung sowie der konkreten Ausgestaltung könne sie keine näheren Angaben machen, da dies nicht Gegenstand des zuständigen Ausschusses sei und sie insoweit nicht die richtige Ansprechpartnerin sei. Zur BUGA-Konzeption, insbesondere dazu, mit welchem Eintrittsmodell Einnahmen generiert werden sollten, könne sie daher keine Aussage treffen.

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, ergänzt, aktuell werde nicht davon ausgegangen, dass zum Zeitpunkt der BUGA eine Einzäunung zwingend erforderlich sei oder dass Eintrittskarten in herkömmlicher Weise erworben werden müssten. Vielmehr werde erwogen, andere Arten der Eintrittsgenerierung zu nutzen. Mit den technischen Möglichkeiten und Mitteln, die den Bürgerinnen und Bürgern bereits heute zur Verfügung stünden, gebe es schon jetzt entsprechende Modelle. In diese Richtung werde gedacht, damit ein solches System gegebenenfalls dort eingeführt werden könne.

Herr Bürger fragt erneut, wie konkret das System aussehe, mit dem bei der BUGA Eintrittsgelder erzielt werden sollten. Er weist darauf hin, dass er bereits vor längerer Zeit danach gefragt habe und damals noch keine Planungen vorgelegen hätten. Da es wichtig sei, Einnahmen zu generieren, sei es ebenso wichtig zu wissen, wie dies umgesetzt werden solle, zumal alles Zeit benötige und auch die Politik, die ein Mitspracherecht habe, rechtzeitig beginnen müsse, um fristgerecht zu Ergebnissen zu gelangen. Die Einnahmen seien ein wichtiger Bestandteil der Beschlussvorlage zur BUGA.

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, erklärt, dies sei an dieser Stelle nicht der richtige Ausschuss, um diese Frage zu behandeln. Es gebe zwar die BUGA, jedoch lägen dem Ausschuss hierzu keine Informationen vor. Zuständig sei die BUGA GmbH, die sich darüber Gedanken machen werde. Außerdem gebe es weitere Gremien, in denen hierüber diskutiert und in denen Festlegungen getroffen würden. Derzeit gebe es noch nichts, was abschließend gesagt werden könne. Infolgedessen könne die Frage an dieser Stelle noch nicht beantwortet werden. Er empfiehlt Herrn Bürger, sich gegebenenfalls an die BUGA GmbH oder an den BUGA-Club zu wenden; dort lägen möglicherweise weitergehende Informationen vor. Im Übrigen halte er es für nachvollziehbar, dass man sich aktuell noch nicht auf ein konkretes Abrechnungssystem festlege, weil ein heute festgelegtes System in drei oder vier Jahren möglicherweise nicht mehr aktuell oder zweckmäßig sei.

Herr Bürger bittet darum, seine Frage an diejenige Stelle weiterzuleiten, die darüber fachlich Auskunft geben könne.

Herr Hartmann, Fraktion der SPD, erklärt, man könne es kurz machen, da sich alles noch in Planung befinde und gerade erst begonnen habe. Der Georgengarten werde definitiv nicht eingezäunt werden; dies sei eindeutig. Es werde eingezäunte Bereiche geben, jedoch handele es sich dabei um gesonderte Gebiete, die bislang noch nicht weiter definiert seien. In irgendeiner Form werde ein Eintrittspreis erhoben werden; wie dieser konkret ausgestaltet sein werde, könne derzeit jedoch niemand sagen. Angesichts der Tatsache, dass niemand wisse, welche Wohnheiten und Ticketing-Systeme in zehn Jahren bestünden, befinde sich dies alles noch in einem laufenden Prozess. Zu gegebener Zeit werde es hierzu eine Entwicklung und nähere Informationen geben. Für den gegenwärtigen Zeitpunkt sei das Verfahren jedoch erst am Anfang.

Die zweite Frage des Herrn Bürgers wurde durch Herrn Hartmann ausreichend beantwortet.

Herr Bürger möchte wissen, wie hoch die Ausgaben für die Kultur in den letzten zehn Jahren in der Stadt gewesen seien, zudem aufgeschlüsselt pro Jahr und

separat auch pro Einwohner. Er bittet ferner um Angabe, welche Positionen darin enthalten seien, insbesondere ob auch Baukosten einbezogen würden, beispielsweise für das Georgium oder die wissenschaftliche Bibliothek. Diese seien ebenfalls kulturelle Einrichtungen. Ziel sei es, einen Überblick über die kulturellen Ausgaben der Stadt zu erhalten.

Frau Willing-Stritzke, Leiterin des Amtes für Kultur, erklärt, sie könne diese Anfrage nicht aus dem Stegreif beantworten. Sie sagt eine schriftliche Beantwortung mit einer genauen Auskunft zu.

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, schließt er die Einwohnerfragestunde und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt, den Beschlussfassungen, über.

F. d. R. d. A.

Koch
Schriftführer